

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 12 (1965)
Heft: 2

Rubrik: Zivilschutzfibel : der Atom- und Strahlenschutz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Atom- und Strahlenschutz

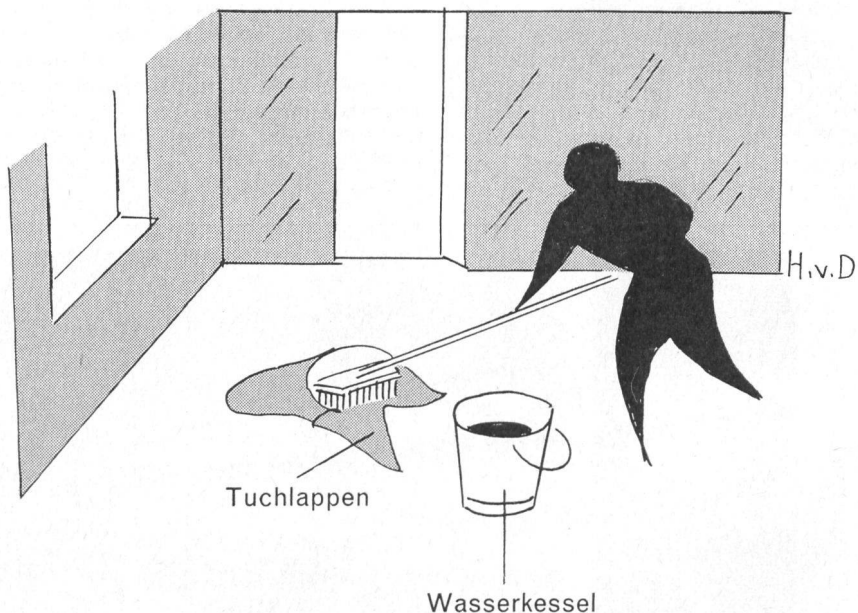
Fortsetzung und Schluss des Kapitels «Strahlenschutz» in der Landwirtschaft»

Wenn der radioaktive Niederschlag gefallen ist

- Der radioaktive Niederschlag hat aufgehört und liegt als schwach sichtbarer Staub auf Gebäuden, Geräten, Maschinen, auf Vieh, das im Freien stand, auf Feldfrüchten und Wiesen. Man muss noch im Schutzraum verweilen, doch klingt die Strahlung allmählich ab.
- Vor der Entwarnung darf der Schutzraum nur für ganz kurze Zeit verlassen werden, um das Vieh zu versorgen. Nach Endalarm und nach dem endgültigen Verlassen des Schutzraumes ist zur Entgiftung wie folgt vorzugehen:

1. Im Hausinnern

- eventuell eingedrungenen radioaktiven Staub mit feuchtem Lappen aufnehmen. Wasser vom Haus entfernt wegschütten. Lappen vergraben.



Gummihandschuhe tragen !

**Schaumstoff-Matratten für
Zivilschutz und Unterkünfte
aus hochelastischem
Material. Direkt ab Fabrik**



Schaumstoffe
Postfach
2501 Biel/Bienne
Telefon 032 203 71

Zur Zivilschutz-Ausrüstung

SANTIS

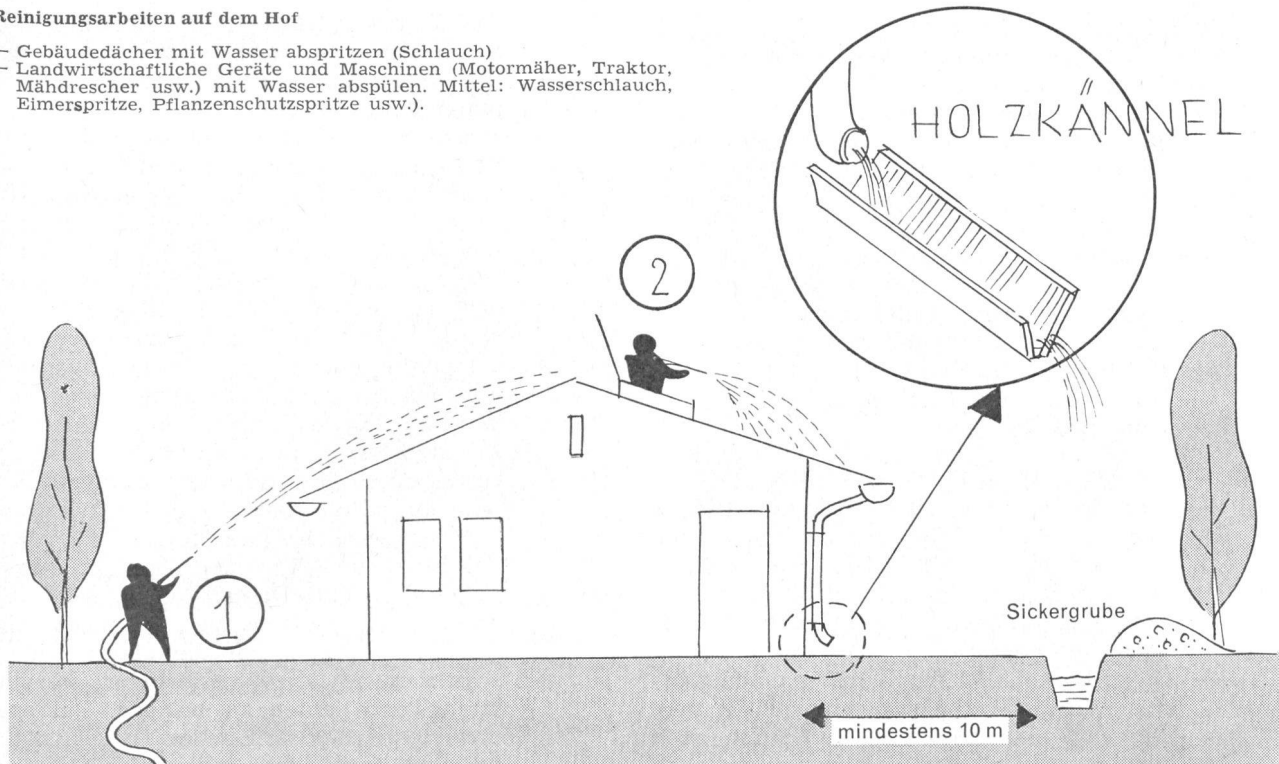
Qualitäts-Batterien

SANTIS Batteriefabrik
J. Göldi RÜTHI/SG



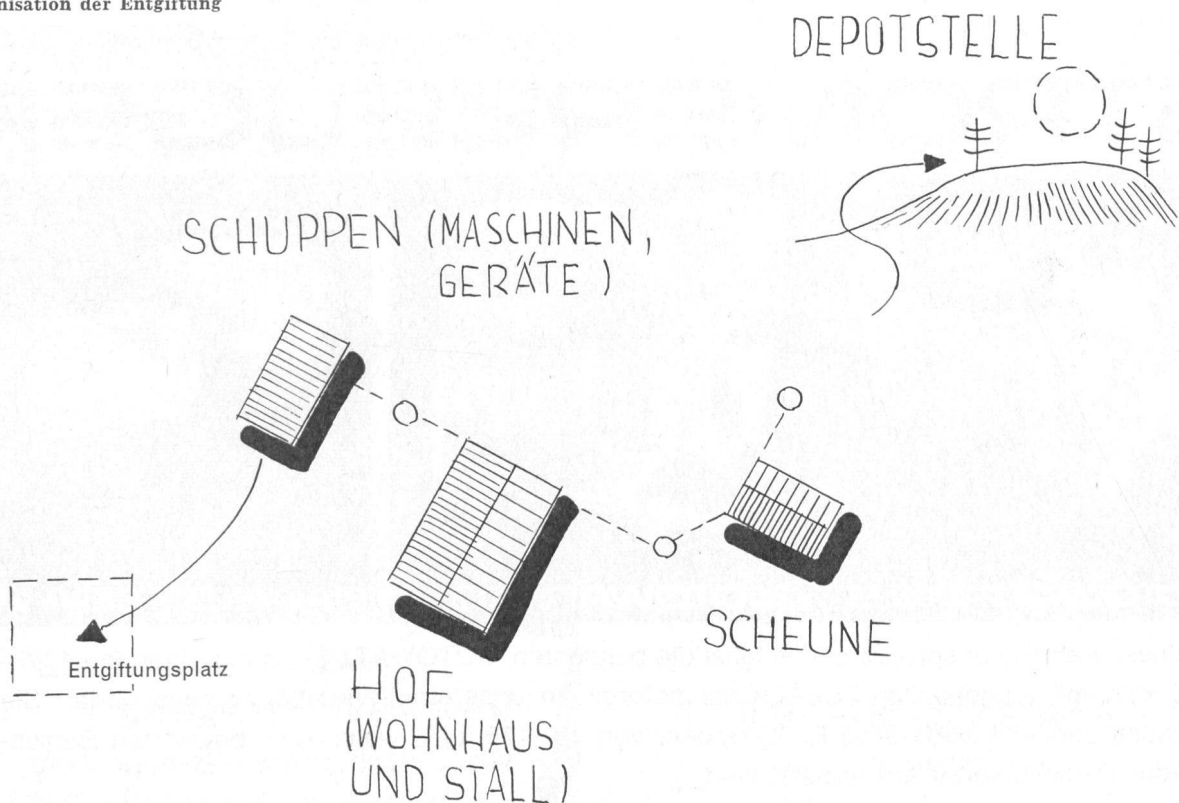
Reinigungsarbeiten auf dem Hof

- Gebäudedächer mit Wasser abspritzen (Schlauch)
- Landwirtschaftliche Geräte und Maschinen (Motormäher, Traktor, Mähdrescher usw.) mit Wasser abspülen. Mittel: Wasserschlauch, Eimerspritze, Pflanzenschutzspritze usw.).



1. Falsch! Abspritzen von unten noch oben schwemmt den radioaktiven Staub unter die Dachziegel.
2. Richtig! Abspritzen vom First her (von oben nach unten). Wasser mit improvisiertem Holzkännel vom Haus weg in eine Sickergrube ableiten.

Organisation der Entgiftung



--- Holzkännel zum Ableiten des radioaktiv verseuchten Wassers.

○ Sickerloch zum Auffangen des radioaktiv verseuchten Wassers nach der Gebäudereinigung.

Depotstelle. Erdloch von mindestens 1 m Tiefe zum Vergraben der verseuchten Putzlappen, Kleider usw. Vom Haus abgelegen.

Entgiftungsplatz: Mit Zaun abgesperrt. Hier werden das Grossgerät und die Maschinen (eventuell das Vieh) entstrahlt. Reihenfolge: Zuerst Vieh, dann Material.

2. Reinigungsarbeiten auf dem Hof

Bei allen Reinigungsarbeiten beachten:

- Staub beseitigen, ohne ihn aufzuwirbeln (eventuell leicht annetzen)
- Gasmaske oder improvisierte Staubmaske tragen (verhindert, dass radioaktiver Staub über die Atmungswege ins Körperinnere gelangt)
- Gummihandschuhe tragen
- Abwaschbarer Schutzüberwurf tragen (Pelerine, Kunststoffmantel usw.)
- Hut, Kopftuch oder Kapuze tragen
- Halstuch umbinden
- Hosenstösse und Ärmel zubinden
- Gummistiefel tragen.

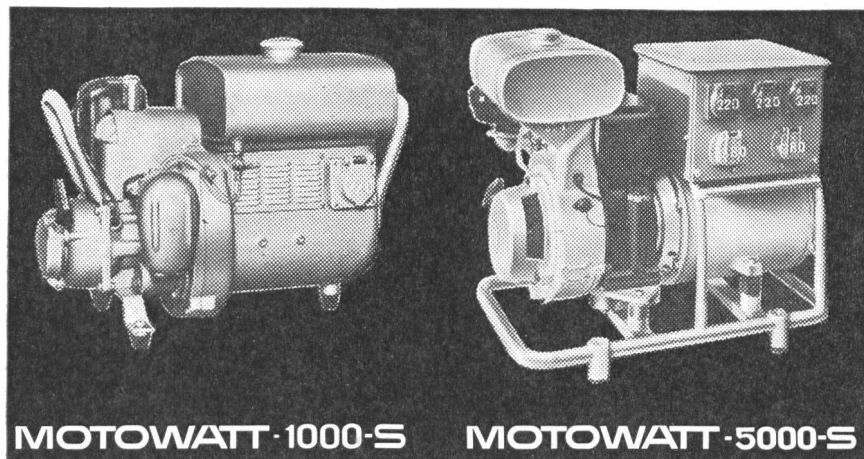
3. Massnahmen auf Aeckern und Wiesen

- Der Boden muss möglichst gut mit Kalk versorgt werden. Dadurch kann die Aufnahme von Strontium 90, dem gefährlichsten Bestandteil des radioaktiven Niederschlags, durch die Pflanzen herabgesetzt werden.
- Jeder Bauernbetrieb muss über einen grösseren Vorrat an kohlensaurem Kalk verfügen. Dieser lässt sich in Säcken auch über längere Zeit gut lagern und ist nach und nach umzusetzen.

- Auf Wiesen setzt Kalk die Aufnahme von Strontium 90 durch die Pflanzen herab. Die Kühe nehmen dadurch im Futter weniger Strontium auf.
- Wachsende Pflanzen nehmen radioaktive Stoffe durch Wurzeln und Blätter auf. Je mehr Zeit bis zur Ernte vergeht, desto höher ist die Menge der aufgenommenen schädlichen Stoffe.
- Wenn die Felder im Augenblick der Reife von radioaktivem Niederschlag betroffen werden, sind die Früchte nur äusserlich verunreinigt und oftmals noch verwendungsfähig, müssen aber gereinigt und vom ABC-Spezialisten untersucht werden.
- Die meisten strahlenden Stoffe verlieren relativ rasch ihre Aktivität. Es kommt deshalb vor allem darauf an, die Aufnahme langlebiger strahlender Stoffe — vor allem des Strontiums 90 — so niedrig als möglich zu halten. Deshalb muss nach der Ernte Kalk gestreut und möglichst tief gepflügt werden, um die oberen Bodenschichten mit dem gefährlichen Niederschlag nach unten zu bringen. Bei späterer Feldarbeit ist flaches Pflügen nötig, um noch vorhandene radioaktive Substanz nicht wieder hochzupflügen.

Nach Abschluss des Kapitels über den Strahlenschutz beginnen wir in der nächsten Nummer eine eingehende Orientierung über die biologischen und chemischen Kampfmittel, die heute besonders aktuell sind. Der Einsatz der B- und C-Waffen wird von den Grossmächten allen Konventionen zum Trotz weiterentwickelt und ist neben der Drohung der A-Waffen auch durch die Neutralen sehr ernst zu nehmen.

STROMERZEUGER



Unser Fabrikationsprogramm umfasst die bekannten MOTOWATT-Stromerzeuger von 1,25 - 6 kVA mit luftgekühlten MAG-Benzinmotoren. In unserem Verkaufsprogramm finden Sie ausserdem die MAG-SPAREG-Gruppen, von 10 - 175 kVA, welche mit bewährten Benzin- oder Dieselmotoren ausgerüstet sind.

MAG

Generalvertretung für die Schweiz durch :

MOTOSACOCHE SA GENEVE

Telephon 022/42 01 60